Kandidatur für den attac-Bundeskoordinierungskreis auf dem Ratschlag in Würzburg

Wer bin ich ?
Ludger Spellerberg (47 Jahre, aus Wuppertal)
Vogelsangstraße 83, 42109 Wuppertal, Tel.: 0202/2750090, E-mail: culex@web.de.
Parteilos, Mitglied der IG-BAU, Mitbegründer der lokalen attac-Gruppe in Wuppertal: www.attac-wtal.de

Hallo liebe attacies,

zu meiner Kandidatur in Würzburg möchte ich folgende Anmerkungen machen:

Ich bin gebürtig aus dem Kreis Höxter an der Weser. Beruflich bedingt habe ich schon verschiedene Bundesländer kennen lernen können. Seit 1999 lebe ich in Wuppertal. Im August 2002 habe ich attac Wuppertal mitbegründet. Meine Hauptaktivitäten vor Ort beziehen sich auf den lokalen Ko-Kreis, sowie Öffentlichkeitsarbeit, Finanzverantwortlichkeit und Gestaltung des lokalen Internetauftritts. Auch im AK Globalisierungstheorie arbeite ich mit. Ich reihe mich in die Kategorie der so genannten „Jobnomaden“ ein: Ich habe einmal Gärtner gelernt, Forstwirtschaft studiert und zuletzt eine Umschulung im Informatikbereich durchlaufen. Seit 2002 bin ich arbeitslos und habe folglich derzeit den Hartz-IV-Status. Dieser Ratschlag in Würzburg ist der sechste Ratschlag, an dem ich teilnehme.

Wo stehen wir ?
In Wuppertal und auch in vielen Gruppen im Umland ist etwas die Luft raus. Die Identifikation mit der attac-Idee ist eher rückläufig. Die Bereitschaft, persönlich Zeit für attac zu investieren, schwindet bei Etlichen zunehmend.. Über die Ursachen sollte in Würzburg sehr ernsthaft nachgedacht werden - ohne Zeitdruck. Ich möchte hier nur einige Probleme in Stichworten benennen.

- Demokratiedefizit nach Innen
- Kampagnenmüdigkeit
- mangelnder Kontakt zur Basis
- nicht aufgearbeitete Strukturdefizite
- mangelnde Transparenz bei den Finanzen
- Abgrenzung zu den Parteien
- zu wenig Konzentration bei den Themen („Gemischtwarenladen“)
- Übergangsprobleme von der „Aufbruchsstimmung“ zur „Etablierung“

Schlussbemerkung: Ich habe kein Patentrezept zur Lösung dieser Probleme. Wenn die Dinge allerdings weiter „auf die lange Bank geschoben“ oder geleugnet werden, dann könnten bald manche „Lichter ausgehen.“ Ich möchte feststellen, dass ich mit dieser Kritik nicht allein dastehe. Und mir liegt sehr an aufrichtigen und konstruktiven Diskussionen, denn attac ist für viele Menschen einfach zu wichtig und wird gebraucht